

Hörerreise 2010 von Radio Tirana - 2. bis 9. Mai 2010

Geboren im Jahr 1948 habe ich bereits 1964 mit dem Kurzwellenhören angefangen und wenig später auch zum ersten Mal Radio Tirana gehört, damals ein reiner Propagandasender, über den die Ideologien Enver Hoxha verbreitet wurden.

Im Herbst 2009 hörte ich dann zum ersten Mal, daß die deutsche Redaktion von Radio Tirana eine Hörerreise nach Albanien plante. Schon da war mein Interesse geweckt, dieses interessante aber bei uns weitgehend unbekanntes Land persönlich kennenzulernen und Radio Tirana zu besuchen.

Einige Monate vorher hatte ich schon einen sehr positiven Bericht des Saarländischen Fernsehens über Albanien "Albanien - Europas letztes Geheimnis" auf dem Fernsehsender 3Sat gesehen (<http://video.google.com/videoplay?docid=-7755897340762548470>).

Anfang Dezember 2009 wurde es dann konkreter, als in einem Rundschreiben von Radio Tirana bereits ein Termin für eine Hörerreise genannt wurde. Als mir im Januar 2010 dann mein alter Hobbyfreund Volker Willschrey aus dem Saarland mitteilte, daß er bereits den Flug nach Tirana gebucht hätte, gab mir das den letzten Anstoß, auch an dieser Reise teilzunehmen. So buchte ich wenige Tagen später ebenfalls den Flug mit Malev von Frankfurt über Budapest nach Tirana.

Am 2. Mai war es dann endlich soweit. Um 8.00 Uhr traf ich mich mit Volker Willschrey am Schalter der Malev und um 10.30 Uhr flogen wir dann über Budapest nach Tirana, wo wir überpünktlich um 14.35 Uhr landeten.

Nach Passieren der Passkontrolle und Einsammeln der Koffer wurden wir schon sehr herzlich im modernen Flughafengebäude von Astrit Ibro begrüßt. Auch Albanien begrüßte uns außerhalb des Flughafens mit strahlendem Sonnenschein und wolkenlosem blauen Himmel.

Ein Fahrzeug der Fahrbereitschaft von RTSH, dem Albanischen Rundfunk und Fernsehen, brachte uns dann in unser Hotel Palma im Zentrum von Tirana. Astrit Ibro hatte sich freundlicherweise um die Reservierung der Zimmer im Hotel Palma gekümmert, einem erst 1999 gebauten, sehr gepflegten Hotel mit WLAN und Kabelfernsehen mit allen wichtigen deutschen Fernsehsendern.

Schon auf der Fahrt vom Flughafen zum Hotel fiel uns der dichte Verkehr, die modernen Bürogebäude und die zahlreichen großen Werbetafeln an der Autobahn in Auge. Je näher wir ins Zentrum Tiranas vorstießen, desto dichter wurde der Autoverkehr, obwohl es Sonntag war.

Nachdem wir uns im Hotel kurz frisch gemacht hatten, starteten wir zu einem ersten Spaziergang in die City mit Besuch einer Aussichtsplattform, von der man einen guten ersten Überblick über die Stadt bekommen konnte. Anschließend trafen wir uns zum gemeinsamen Essen im Restaurant ERA. Ausgedürstet wie wir waren, freuten wir uns ganz besonders über das gut gekühlte Birra Tirana,

das einheimische Bier, welches in Halbliter-Krügen serviert wurde. Aber auch die Speisekarte bot für jeden Geschmack etwas - ausgezeichnete albanische Küche, aber auch Pizza oder Pasta.

Am nächsten Tag holte uns dann Přemysl Vinš (Premek) aus der Tschechei, der in Tirana zur Zeit Albanologie studiert, ab und führte uns zum Sendegebäude von RTSH, in welchem auch die Fremdsprachenredaktionen untergebracht sind. Zuerst trafen wir uns im Konferenzraum mit der Hörfunkintendantin Frau Zamira Koleci, die uns ausführlich über den albanischen Hörfunk informierte, gedolmetscht von Astrit Ibro.



Die Hörfunkintendantin,
Frau Zamira Koleci

Anschließend führte uns Astrit Ibro durch das gesamte Funkhaus, wo wir zuerst das Großraumbüro der Fremdsprachenredaktionen besuchten und dort auch Svjetlana Mihali kennenlernten, die zusammen mit Astrit das gesamte deutschsprachige Programm bestreitet. Bei unserem weiteren Gang durch das Haus und dem Besuch der Studios der verschiedenen Inlandsdienste lernten wir auch Frau Drita Çiço persönlich kennen, die als Leiterin des Radio Tirana Monitoring Dienstes und HF-Managerin vielen Hörern ein Begriff sein wird.



Drita Çiço (links), Astrit Ibro (rechts)

Nach einem Mittagessen in einem der kleinen Stadtlokale trafen wir uns um 15 Uhr wieder im Hotel Palma zu einer Gesprächsrunde mit Astrit Ibro zur Diskussion über das deutschsprachige Programm von Radio Tirana, in welcher jeder Vorschläge zur Verbesserung des Programms einbringen und Vorschläge über zusätzliche Programminhalte unterbreiten konnte.

Der Abend klang aus mit einem ausgezeichneten Essen in einem Ausflugslokal an einem Stausee südlich von unserem Hotel.

Am 4. Mai begann dann unser ausführliches Besichtigungsprogramm für die nächsten drei Tage, welches Astrit für uns zusammengestellt und für welches RTSH freundlicherweise einen Bus für unsere Gruppe angemietet hatte. Um 10 Uhr ging es los mit der Fahrt nach Durres, begleitet von Astrit Ibro, Drita Çiço und einer Mitarbeiterin des Inlandsrundfunks, die eine Reportage über unsere Gruppe aufnehmen wollte. Auf dem Weg dorthin machte der Bus jedoch noch einen Abstecher zum Mittelwellensender Fllaka. Auf einem riesigen Areal sind dort eine große Zahl von Sendemasten für die starken MW-Sender untergebracht, die von dort Sendungen von Radio Tirana, CRI und TWR auf 1215, 1395 und 1458 kHz für Europa ausstrahlen. Alle MW-Sender wurden in den 60er-Jahren von China gebaut und installiert und werden von den Technikern mit viel Liebe und Improvisationstalent instand gehalten.



Antennen in Fllaka

Anschließend ging es dann weiter nach Durres, der wichtigsten Hafenstadt Albaniens. Auf dem Weg zu dem erst 1966 entdeckten Amphitheater konnten

wir Teile der alten Stadtmauer, gesäumt von schön angelegten Parkanlagen bewundern. Das Amphitheater wurde schon 2 Jahrhunderte vor Christus von Römern angelegt, und wir konnten dort in den unterirdischen Gängen Mosaik aus jener Zeit besichtigen. Weitere Fundstücke aus der Gegend konnten wir dann beim anschließenden Besuch des Archäologischen Museums sehen.

Ein kurzer Spaziergang führte uns dann zu einem schönen Strandlokal, wo wir unser Mittagessen einnahmen - bestehend aus Fleisch oder Fisch, je nach Geschmack der einzelnen Teilnehmer.

Nach einem ausgedehnten Spaziergang über den Strand von Durres, vorbei an einer Vielzahl neu gebauter Hotel, ging es zurück mit dem Bus ins Hotel nach Tirana.

Dort nahm ein albanischer Mitarbeiter der Deutschen Welle noch einige Interviews mit Teilnehmern unserer Gruppe auf. Anschließend trafen sich einige Teilnehmer noch zu einem Bier und einem Sandwich im "Radio"-Bistro, in welchem sämtliche Wände mit Postern alter und neuerer QSL-Karten dekoriert und zahlreiche alte Empfänger ausgestellt waren.

Am nächsten Morgen brachte uns der Bus dann nach Kruja, einem Ort der vollständig geprägt ist von Nationalheld Skanderbeg, der im 15. Jahrhundert Albanien und Europa gegen das Osmanische Reich verteidigte. In dem idyllischen Städtchen besuchten wir zuerst das Ethnologische Museum und anschließend das sehr interessante Skanderbeg-Museum, beides auf dem Berg in der alten Festung gelegen. Nach einem guten Mittagessen in einem Ausflugslokal in der Festung folgte dann ein Spaziergang durch die Basar-Straße und zurück zum Bus, der uns wieder zurück nach Tirana brachte.



Basar von Kruja

Am nächsten Morgen folgte dann unser längster Ausflug nach Berat und Apollonia, zu dem wir schon um 9 Uhr aufbrachen. Nach mehrstündiger Fahrt erreichten wir als erstes Berat, die "Stadt der 1000 Fenster", wunderschön am Fluß Osum gelegen. Nach einem Kaffee in einem Hotel der Stadt, von dem man einen wunderbaren Ausblick auf den Fluß und die Stadt hatte, machten wir uns an den steilen Aufstieg zur Burg Kalaja und



Berat - Häuser am Berg

besuchten dort das Onufri-Museum, gewidmet dem bedeutendsten albanischen Ikonen-Maler. Hier konnte man eine orthodoxe Kirche und eine große Zahl von alten Ikonen bewundern. Nach einem Spaziergang durch das Burggelände kehrten wir in einem kleinen Restaurant auf dem Burggelände ein und bekamen dort ein umfangreiches Essen serviert.



Musik-Festival im historischen Amphitheater von Apollonia

Auf der Rückfahrt nach Tirana brachte uns der Bus dann noch nach Apollonia, einer antiken Ruinenstätte nahe der Adria. Auf dem Gelände der Ruinenstätte befindet sich ein gut erhaltenes Amphitheater und eine Tempel-

ruine, sowie ein mittelalterliches Kloster. Im Amphitheater fand zur Zeit unseres Besuchs gerade ein Musik-Festival statt, welches das gesamte Gelände mit Leben erfüllte. Erst gegen 22 Uhr kamen wir anschließend wieder in Tirana an.

Am 7. Mai trafen wir uns morgens am Nationalhistorischen Museum am Skanderbeg-Platz in Tirana, welches wir gemeinsam besuchten, um dort einen umfangreichen Einblick in die lange Geschichte Albaniens zu bekommen.

Anschließend besuchte ich mit einem Teil unserer Gruppe unter Führung von Premek den nördlich gelegenen riesigen bunten Bauernmarkt, auf dem neben Lebensmitteln auch Kleider und alles was man sich sonst nur vorstellen konnte, angeboten wurde.

Nach etwas Nachmittagsruhe im Hotel trafen wir uns abends wieder im Haus der Künste zu einem Konzert des Symphonieorchester des Albanischen Rundfunks, welches an diesem Abend Stücke von Beethoven, Schumann und Brahms exzellent aufführte. Zu diesem Konzert hatte uns die Hörfunkintendantin, Frau Zamira Koleci, eingeladen.

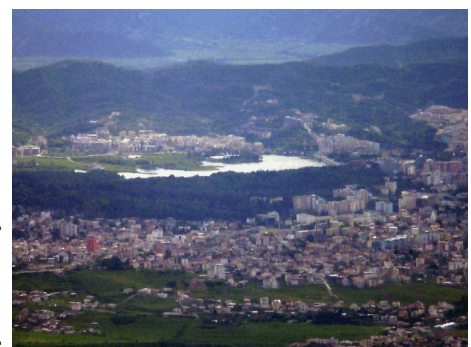
Am nächsten Tag trafen wir uns wieder morgens im RTSH-Rundfunkgebäude, wo wir von Herrn Arben Mehilli, dem Technischen Direktor des Hörfunks empfangen wurden. Er beantwortete ausführlich und geduldig alle unsere Fragen, auch über die Zukunft des Auslandsrundfunks.



*Arben Mehilli
(Foto von Drita Çiço)*

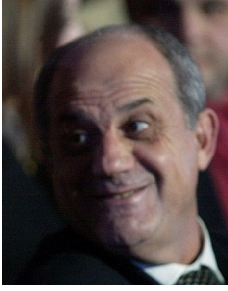
Anschließend interviewte Astrit, assistiert von Techniker Toni, alle Teilnehmer der Hörerreise im Aufnahmestudio über ihre Eindrücke aus der vergangenen Woche in Albanien. In den folgenden Tagen konnten alle Hörer diese Interviews dann im Rahmen des deutschsprachigen Programms hören.

Nachdem alle Interviews erledigt und die Gruppenaufnahmen im Studio geschossen waren, begaben wir uns gemeinsam zu unserem Ausflug zum Berg Dajti, dem 1613 m hohen Hausberg von Tirana. Nahe des zentralen Skanderbeg-Platzes nahmen wir den Stadtbus und fuhren zu einem Fahrpreis von 30 Lek pro Person (etwa 20 Cent) zur Talstation der Dajti-Express-Seilbahn. Innerhalb von 15 Minuten brachte uns die Seilbahn auf eine Höhe von 1230 Metern, von wo man einen großartigen Blick auf die albanische Hauptstadt und bei gutem Wetter bis zur Adria hat. Leider war es an diesem Tag etwas dunstig, so daß man das Meer am Horizont nur ahnen konnte. Mit einem kleinen Bus ging es dann von der Bergstation der Seilbahn zu einem Ausflugslokal, wo wir gemeinsam unser Mittagessen einnahmen und aus den Panoramafenstern ebenfalls einen wunderbaren Blick auf Tirana hatten. Nach einem kleinen Spaziergang ging es dann mit Kleinbus, Seilbahn und wieder einem Kleinbus zurück zum Hotel.



Blick vom Dajti auf Tirana

Am Abend erwartete uns dann der letzte Höhepunkt der Reise, eine Einladung zum Abendessen des Generalintendanten von RTSH, Herr Petrit Beci, im Schloß Juvenilia in Tirana. An einer großen Tafel wurde den Reiseteilnehmern, sowie den anwesenden Mitarbeitern von Radio Tirana ein ebenso umfangreiches wie ausgezeichnetes Menu serviert. So verbrachten wir den Abend noch plaudernd über unsere Erlebnisse der vergangenen Tage bei gutem albanischem Wein, bis wir um Mitternacht wieder zurück zu unserem Hotel gingen.



Petrit Beci

Am 9. Mai hieß es dann morgens, Abschied von Albanien zu nehmen. Astrit Ibro kam zu uns ins Hotel Palma zu einem letzten Kaffee, um anschließend die Teilnehmer mit dem RTSH-Dienstwagen und seinem eigenen Wagen zum Flughafen "Mutter Teresa" zu bringen, wo er die einzelnen Teilnehmer sehr herzlich verabschiedete.

Pünktlich um 15.20 Uhr startete dann wieder unsere Malev-Maschine nach Budapest, und nach einem kurzen Zwischenstopp ging es dann weiter zur letzten Etappe nach Frankfurt, wo Volker Willschrey und ich um 19.30 Uhr überpünktlich landeten.

Wehmütig denke ich nun zurück an die wundervolle Woche in Albanien, die ich niemals vergessen werde. Eine Reise in ein bis dahin für mich nahezu unbekanntes Land. Durch die Herzlichkeit der Menschen, die ich dort kennengelernt habe, insbesondere der Mitarbeiter von Radio Tirana, aber auch der vorzüglichen Gastronomie und dem albanischen Wetter, habe ich mich in Tirana und in Albanien wie zu Hause gefühlt. Auch die Teilnehmer der Hörergruppe waren für mich wie alte Freunde. Es hat viel Spaß gemacht, die Woche zusammen mit ihnen zu verbringen.

Ganz besonders bedanken möchte ich mich bei Astrit Ibro, der maßgeblich die Reise organisiert und sich während der Woche rührend um alle Teilnehmer gekümmert hat.

Michael Bethge
Postfach 1214
61282 Bad Homburg

E-Mail <mail@wwdxc.de>

